



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. B. B. B.
Schriftleitung und Verwaltung: Prof. Dr. B. B. B.
Adresse: Timisoara-Postfach, Nr. 240
Telefon: Nr. 6-69 — Telefax: Timisoara 24-22

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die gesamte Bevölkerung monatlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, ganzjährig 120, Einzelposten 3-20.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 150.

Arad, Mittwoch, den 19. Dezember 1934.

15. Jahrgang.

Englische Anleihe für Deutschland.

Berlin. Die Londoner Meldungen über eine Anleihe der Bank von England für das Deutsche Reich werden von amtlicher Seite bestätigt. Die Anleihe beläuft sich auf 750.000 Pfund Sterling (450 Millionen Lei) und muß innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden. Ihr Zweck ist die Begleichung der rückständigen Verpflichtungen gegenüber englischen Warenlieferungen. Die Angelegenheit wurde bereits vor einigen Tagen entschieden, jedoch erst jetzt veröffentlicht.

87 Mill. staatliche Bestellung einer Banater Firma.

Bucuresti. Im Abgeordnetenhaus wurden folgende staatliche Bestellungsverträge gutgeheißen: Fabrik Whobus, in Großwardein Aufträge im Werte von 118 Millionen, Fabrik Vulcan, Bucuresti, 46 Millionen, Firma Volna, Bucuresti, 99 Millionen, Briket Schiel-Werke in Kronstadt, 37 Millionen, Meger-Werke, Kronstadt 92 Millionen und die Schramm Hüttl-Werke in Topolek bei Orshova einen Auftrag von 37 Millionen Lei.

Neuer Vertrag mit Skoda

Wir berichteten bereits, daß die Regierung, trotz allem was geschehen ist (oder gerade deshalb), in Verhandlung mit den Skoda-Werken treten will. Das unwahrscheinlich klingende Gerücht bestätigt sich nun zur Gänze, denn der Generaldirektor der Skoda-Werke, Fiala, ist laut Blättermeldung in Bucuresti eingetroffen und führte mit dem Seeresminister wiederholt Verhandlungen. An den Verhandlungen hat auch Ministerpräsident Tatarescu teilgenommen.

Ausichtsichwache Verhandlung mit Polen.

Bucuresti. Die polnischen Blätter schreiben im Zusammenhange mit den Verhandlungen, welche Handelsminister Manolescu-Strunga in Warschau mit der polnischen Regierung führt, ziemlich unfreundlich. Es wird festgestellt, daß sich die politischen Beziehungen zwischen Polen und Rumänien in letzterer Zeit verschlechterten. In wirtschaftlicher Hinsicht sei ein reger Güteraustausch nicht denkbar, weil Rumänien nach Polen Petroleum, Holz und Getreide liefern will, von welchen Ereignissen Polen ebenfalls großen Ueberfluß hat. Den neuesten Nachrichten zufolge ist es dem Handelsminister Manolescu-Strunga gelungen, sich mit der Regierung zu einigen und wurde eine wirtschaftliche Vereinbarung für das Jahr 1935 abgeschlossen. Nähere Einzelheiten sind nicht bekannt worden, nur soviel verlautet, daß Rumänien im polnischen Seehafen Gdingen (Danzig gegenüber) ein Zollfreilager einrichten darf.

Politische Weihnachtsbescherung:

Regierungskrise wegen Streit der Führer

Die im Ausland weilenden Minister nach Hause gerufen.

Bucuresti. Der Gegensatz zwischen dem Parteipräsidenten Dinu Bratianu und dem Ministerpräsidenten Tatarescu hat sich wieder verärgert zugespitzt, daß ein Ausgleich kaum möglich scheint. Vor Tagen noch schien es, als ob die beiden Führer den Gegensatz mit beiderseitigen guten Vorsätzen überbrückt hätten.

Der böse Zufall brachte es aber mit sich, daß die Zensur einen Auflag des gew. Ministers Stelian Popescu im „Univerful“ schrieb. Popescu und der „Univerful“ aber stehen den Liberalen und der Familie Bratianu sehr nahe. Dinu Bratianu will im Parlament diesen Fall zur Sprache bringen und gegen die Zensur Stellung nehmen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, selbst ein Liberaler, verhierte aber Bratianu, den Chef der liberalen Partei, am Neben, indem er die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit schließt. Bratianu läßt hierauf Stelian Popescu zu einem politischen Mittagessen ein und verhandelt wiederholt mit ihm.

Der Film des politischen Bühnenstückes „Selbstzerfleischung der Liberalen“ rollt aber weiter. Der Generalstabchef General Antonescu wurde plötzlich entlassen. Mit Anall u. Fall, wie man so zu sagen pflegt. Dinu Bratianu betrat die Rednertribüne des Abgeordnetenhauses und sprach — ausnahmsweise unbehindert — über den Fall Antonescu. Er würdigte die außerordentlichen Fähigkeiten Antonescus und ersuchte die Regierung, in dieser Frage vorsichtig zu handeln.

Ministerpräsident Tatarescu erwidert hierauf im Abgeordnetenhaus, es sei nicht notwendig, die Fähigkeiten der Generale hier zu würdigen. Der Wechsel in den Kommandostellen der Generale gehöre nicht in den

Macht- noch aber in den Beurteilungskreis des Parlamentes. Das war nun eine Antwort, die man einen Schlag auf den Mund nennen kann.

In der Geschichte der politischen Parteien hat es sich bisher kaumgetragen, daß ein Ministerpräsident seinen Parteiführer vor aller Welt verurteilt bloßstellte. Die Folgen konnten auch nicht ausbleiben: In der liberalen Partei ist eine Krise ausgebrochen, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Ministerpräsident Tatarescu hat die im Ausland weilenden Minister Titulescu, Manolescu-Strunga und Franasovici nach Hause gerufen und wird in einem Ministerrat die Frage aufwerfen, wer für und wer gegen ihn, das heißt für Dinu Bratianu ist.

Bucuresti. Die liberalen Blätter bezeichnen die Gerüchte über eine bevorstehende Regierungskrise als unwahr. Die Regierung stehe fest und gäbe es auch keinerlei Gegensätze in der Parteileitung.

Schulsnigg in Budapest.

Budapest. Oesterreichischer Bundeskanzler Schulsnigg ist in Begleitung des Außenministers Berger-Waldenegg hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von Ministerpräsident Gombos und den Mitgliedern der Regierung empfangen.

Schulsnigg verhandelte wiederholt mit den verantwortlichen Leitern der ungarischen Außen- und Innenpolitik. Ueber den Gegenstand und das Ergebnis der Verhandlungen wird strenges Stillschweigen beobachtet. Die für die Oeffentlichkeit bestimmten Erklärungen beschränken sich auf die Betonung der engen freundschaftlichen Verbundenheit der beiden Länder unter einander und mit Italien.

Benefit für Veröhnung mit Ungarn.

Prag. Außenminister Benesch behandelte im Abgeordnetenhaus die jüngsten politischen Ereignisse und erklärte, daß er als Vertreter der Tschechoslovakei den Ungarn bei den Verhandlungen in Genf die Bruderhand reichte und wiederhole er dieses Angebot neuerdings. Ungarn müsse der Revision entlagen, da Italien wegen der nationalsozialistischen Agitation Deutschlands, eine Annäherung zu Frankreich suchte und auch fand, wodurch sich naturgemäß auch das Verhältnis zur Kleinen Entente ändern wird. Durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und durch Abschließung eines Freundschaftsvertrages mit Frankreich sind die Kräfte in einer Weise gruppiert, daß der europäische Friede auf Grundlage der heutigen Landesgrenzen unbedingt gewährleistet ist.

Sitzung des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente.

Bucuresti. Dieser Tage findet in Prag eine Sitzung des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente statt. Es werden verschiedene Fragen der Landwirtschaft und Volkswirtschaft der drei Staaten durchberaten werden. Rumänien wird bei dieser Tagung durch gewesenen Minister Prof. G. Jonescu-Sifesi und Prof. Paul Georgescu vertreten sein.

Regierungskrise in Jugosl.

Belgrad. Die Umbildung der Uzunobitsch-Regierung scheint unvermeidlich geworden zu sein. Der Regent schickte dem empfangenen eine Reihe von Politikern, unter anderen die gew. Ministerpräsidenten Marinobitsch u. Erklitsch, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Kumanudi usw., um ihre Vorschläge hinsichtlich der Person des zu ernennenden Ministerpräsidenten entgegenzunehmen. Angeblich soll Außenminister Jettitsch der aussichtsreichste Kandidat sein.

Zeitungsarbeiten in Deutschland

Berlin. Das konservative Agrarierblatt die „Deutsche Zeitung“, die seit 39 Jahren besteht, wird, wie angekündigt wird, am 31. Dezember 1934 ihr Erscheinen einstellen.

Gouverneur der Nationalbank soll unabhängig gemacht werden.

Bucuresti. Die Regierung will die Satzungen der Nationalbank dahin abändern, daß der Gouverneur nicht mehr von der jeweiligen Regierung abhängen soll. Die Abänderung der Satzungen soll durch ein Gesetz geschehen.

Die Pensionen der gew. I. u. I. Offiziere

werden nicht erhöht. — Der Finanzminister möchte wohl, doch fehlt das Geld.

In der letzten Folge berichteten wir über den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Offiziers- und Unteroffizierspensionen. Nachträglich wird nun bekannt, daß die Pensionen der in Rumänien wohnenden ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere der I. und I. Heeres nicht erhöht werden.

Abgeordneter Dr. Kräuter verlangte namens der Deutschen Partei in der gemeinsamen Sitzung der Parlamentskommissionen für Heereswesen und Finanzen die vollste Gleichstellung der I. und I. Pensionisten mit jenen, die in der rumänischen Armee

dienten. Heeresminister General Angelescu erklärte sich gegen diese Forderung und könne bloß von der Pensionserhöhung von Militärpersonen die Rede sein, die als Angehörige der alten rumänischen Armee pensionsberechtigt sind. Finanzminister Clabescu gab zu, daß das Pensionengesetz geregelt werden müßte, doch fehle es zur Deckung der dadurch entstehenden Mehrausgaben das notwendige Geld.

Die alte Leiter: sobald die Minister etwas verlangen, fehlt das Geld.

Kinder-Spielzeug als Weihnachtsgeschenk

Wuppen, Wuppenwagen, Schaukelpferde, Wägel, Gesellschaftsspiele, die schönsten Damenbikinis, Grammophone, Platten, Kinderwagen, Kinderstühle usw. in außerordentlich großer Auswahl und am billigsten bei der

Firma Hegedüs ...

Kurze Nachrichten



Königinwitwe Maria von Rumänien, die seit dem Selbstenmord des Königs Alexanders in Belgien weilte, kehrt in den nächsten Tagen nach Bukarest zurück.

Am 30. Dezember wird die in der Timisoaraer Präfektur errichtete Waise des ermordeten Ministerpräsidenten Duca feierlich enthüllt.

In der Gemeinde Latina (Rom. Severin) wurde Frau Klara Meháros und ihre 18-jährige Tochter ermordet und beraubt. Die Täter sind wahrscheinlich Wanderzigeuner.

Der Bandit Corotu überfiel auf der Straße zwischen Loxda und Botofani den Monopollinassanten Galbaru und raubte ihm 40.000 Lei.

Das Urteil des Oberbauministeriums hat die Regierung bisher 750 Millionen zur Stützung des Weizenpreises verwendet.

In Bukarest wurde die erste Gasmaskefabrik gegründet, Präsident ist der geiv. Minister Mirto und unter den Direktionsmitgliedern befinden sich drei Generale.

Die Postbeamtin Bucureita Garleana hat beim Karaschescher Postamt 19000 Lei durch Fälschung von Checks unterschlagen und wurde vom Amte enthoben.

Die Postgeneraldirektion hat verfügt, daß Gratulationstelegramme zu Weihnachten u. Neujahr mit 50 Prozent Ermäßigung aufgenommen werden.

Der oberste Bankerrat hat den Termin zur Eintragung der Banken in die Register der Bankenvereinigung bis zum 1. Feber 1935 verlängert.

Zwischen Berlin und der japanischen Hauptstadt Tokio wurde eine direkte Telefonverbindung errichtet.

Die zwischen Belgrad und Sarajevo gebaute neue Donaubrücke wurde gestern unter großen Feierlichkeiten eingeweiht.

Die griechische Regierung brachte bei der albanischen Regierung einen scharfen Protest ein, weil albanische Banditen eine griechische Grenzgemeinde überfielen und plünderten.

In dem Dorfe Sandest (Dänemark) hat ein Knecht seinen Arbeitgeber, dessen drei Jahre altes Kind und seine Schwiegermutter mit Gift getötet, weil ihm gekündigt wurde.

Die Tochter des italienischen Thronfolgerpaars wird am 22. Dezember getauft.

Die Schweizer Bundesversammlung hat das Bundesratsmitglied Rudolf Winger zum neuen Präsidenten der Schweiz gewählt.

Aus Wiener Nachrichten läßt sich die ungarische Schauspielerin Gitta Uyar von dem reichsdeutschen Film-Schauspieler Gustav Fröhlich scheiden.

Das polnische Militärgericht in Ploze verurteilte 29 Ukrainer, durchwegs Intelligenzien, die für die Unabhängigkeit der Ukraine kämpften, zum Tode.

An der österreichisch-bayrischen Grenze wurden zwei Gendarmen von drei jungen Burschen erschossen.

Muskulini spendete für die ungarische Militärhilfe 10.000 Weng (300.000 Lei).

Im Bahnhof der ukrainischen Stadt Khotyn ereignete sich infolge falscher Weisung ein Zusammenstoß zwischen einem Last- und Personenzug. 27 Personen wurden getötet 59 verwundet.

Hitters Extrazug — überfährt Autobus

15 Tote und 5 Schwerverwundete

Berlin. Die amtliche Pressestelle verlautbart, daß ein Sonderzug, der den Reichsführer Hitler und mehrere Mitglieder der Reichsregierung nach Bremen brachte, in der Nähe der Station Langwedel bei einer Straßenkreuzung einen Personenautobus überfuhr, der vollkommen in Trümmer ging.

Es handelt sich um eine Wandertruppe von Schauspielern, die mit einem doppelten Lastwagen durch die Gegend fuhr. Wegen des dichten Nebels bemerkte der Chauffeur das Eisenbahngeleise nicht und fuhr in die

vorschriftsmäßig herabgelassenen Eisenbahnranken, die er zerbrach. Der erste Wagen passierte noch glücklich das Geleise, der Anhängewagen aber, in welchem 20 Personen der Theatergesellschaft saßen, wurde von der Lokomotive erfasst und vollständig zerkleinert. 15 Personen wurden an Ort und Stelle getötet, die übrigen 5 erlitten aber zumest schwere Verletzungen. Die Untersuchung ergab, daß am Unglück allein der Chauffeur die Schuld trägt, der im dichten Nebel nicht genug vorsichtig fuhr.

Entpolitisierung der Verwaltung

Der Präfekt soll unabhängig sein. — Protest gegen die Interministerkommissionen.

Bukarest. Der auf Anregung der Regierung einberufene Kongreß der Oberstuhlrichter zur Beratung über den Verwaltungsgesetzentwurf hat sich nicht als ein jasnappendes Werkzeug erwiesen, sondern es wurden dort Anträge gestellt und auch angenommen, die von ernstem Streben der Verwaltungsbeamten nach einer unabhängigen Verwaltung zeugenschaft geben.

Der Oberstuhlrichter des Bezirkes Argeß, Babat, verlangte in einer sanneren Rede die vollständige Ausschaltung der Politik aus dem Verwaltungswesen. Der Präfekt soll ein Verwaltungsbeamter sein, da gerade so wie jeder andere auf der untersten Sprosse der Karriere beginnt. Nur so, wenn die Beamten unabhängig vom Kommen und Gehen der Regierungen sind, kann die Verwaltung aus-

schließlich dem Allgemeinwohl dienen. Darum sollen die Beamten auch nur im regelrechten Disziplinarwege absehbar sein.

Weiter wurde die Forderung gestellt, daß die Gemeinderäte keinesfalls vor Ablauf der gesetzlich bestimmten Periode aufgelöst werden dürfen. Und wurde für die Gemeinderäte auch ein größerer Wirkungskreis gefordert. Sämtliche Anträge wurden nach eingehender Verhandlung angenommen und der Regierung unterbreitet.

Es ist natürlich nicht zu hoffen, daß die Liberalen die Entpolitisierung der Verwaltung anstreben werden. Das neue Verwaltungsgesetz wird ganz sicher den Interessen der jeweiligen Regierungspartei und nicht dem Landesinteresse zu dienen bestimmt sein.

Mitbeschenowaer Mordprozeß vor der Tafel.

Wie feinerzeit berichtet, wurde in der Gemeinde Mitbeschenowa der dortige Einwohner Josef Maslob eines Morgens erstochen auf der Gasse gefunden. Der Verdacht richtete sich gegen die bulgarischen Bauern Sofron und Nikolaus Kochus. Die beiden, Vater und Sohn, lebten mit dem Opfer in stetem Streite und wiederholt brachen zwischen ihnen Raufereien aus. Die Gendarmerte verhaftete Vater und Sohn, welche den Mord halb gestanden. Der Timisoaraer Gerichtshof fand die beiden für schuldig und qualifizierte die Tat

des Jüngeren als Mord mit Vorbedacht, die Tat des Älteren aber als Mittäterschaft. Sofron Kochus, der Sohn, wurde zu 10 Jahren Kerker, der Vater Nikolaus Kochus zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Timisoaraer königl. Tafel schloß sich bei der gestern abgehaltenen Verhandlung der Begründung des Gerichtshofes an, setzte aber die Strafe des Sofron Kochus von 10 auf 5 Jahre und die des Nikolaus Kochus von 5 auf 2 Jahre herab. Die Verurteilten appellierten.

Neuer Polizeiquästor

für Arab ernannt.

In der Leitung der Araber Polizei ist eine unerwartete Veränderung eingetreten. Anstelle des bisherigen Polizeiquästors Jamfir Filotti wurde Dr. Romulus Bejan zum neuen Polizeiquästor ernannt. Dr. Bejan war zuletzt Referent des Klausenburger Revisionsausschusses und dürfte seine Stelle schon in den nächsten Tagen antreten. Der neue Polizeiquästor ist übrigens ein geborener Kleinsantkolauer.

30 Stundenwoche

beim Mittelschulunterricht.

Bukarest. Dienstag hat unter Vorsitz des Unterrichtsministers Dr. Anghelescu eine Tagung des ständigen Schulkollegiums des Unterrichtsministeriums stattgefunden. Es wurde endgültig der Beschluß gefaßt, im Mittelschulunterricht die Dreißigstundenwoche einzuführen. Der Schulrat wurde angewiesen, bis zum 22. Dezember die nötige Vereinfachung des Lehrplanes vorzunehmen, damit der Stundenplan aufgestellt werden kann.

Todesfälle

In Dobrin verstarben Margarethe Schlegel im 46., Peter Hubert im 69., Eva Kneip im 60. Lebensjahre und der langjährige Vereinsdiener des Dobriner Lesevereines, Josef Weland 77 Jahre alt.

In Warjasch ist nach kurzem Leiden Johann Weber, 67 Jahre alt und Frau Anna Warschall geb. Roth im 61. Lebensjahre gestorben.

In Segenthan ist der 73-jährige Josef Bernath einem Herzschlage erlegen. Außer einer weitverzweigten Verwandtschaft wird er von seinem Sohne, Matthias Bernath, Fliegeroberstleutnant in Budapest, betrauert.

Christbescherung

des Araber Deutschen Frauenvereines.

Wir berichteten bereits in einigen unserer letzten Folgen, daß sich der Araber Deutsche Frauenverein im heurigen Jahr besondere Mühe gibt, um das alljährlich sich wiederholende Wohltätigkeitswerk je intensiver auszubauen. Durch unermüdbare Arbeit ist es auch gelungen im heurigen Jahr schon ein hübsches Silmmchen Geld, sowie Stoffe und gebrauchte Kleider zu sammeln, womit man hofft, anlässlich der Christbescherung der Deutschen Volksschule die notdürftigen 65 deutschen Kinder mit warmen Kleidern etc. zu versehen.

Der Wohltätigkeitsakt dieser Christbescherung wird auch seitens der Deutschen Volksschule unserer Stadt im Rahmen einer kleinen Festlichkeit am Samstag nachmittag um 4 Uhr im Araber Deutschen Haus in der Form gefeiert, daß die Schiller und Schillerinnen einige schöne Gedichte deklarieren und Lieder singen.

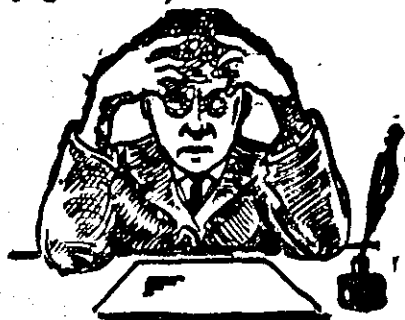
Wer sich daher an einer nicht alltäglichen und herzergründenden Feier beteiligen will, der trage noch bis zum obigen Tag sein Scherlein zur Unterstützung der armen deutschen Kinder bei und beteilige sich an der Christbescherung unseres Frauenvereines. Spenden werden entgegengenommen bei der Präsidentin Frau Gutschik (Gattin des Direktors der Agromomul), der deutschen Kindergärtnerin im Deutschen Haus oder auch beim Schulkörper der Deutschen Volksschule selbst.

Flora-Creme-Lilör
in 16 feinsten Sorten können Sie bis Weihnachten mit **10-prozentiger Preisermäßigung** gegen folgende Anweisung kaufen:

ALLASCH-ANANAS-BERGAMOTTE-COCKTAIL-ABRICOT-CACAO	Contra acestul bon am comparat cu reducere de 10%	la firma ATLANTICA L. ELES	1/2 sau 1/4 sau 1/2 sticle Licheor creme FLORA Krémlikört	CHERIE BRANDY-GEORGE
ORANGE-AMER-VAMILE	Ezen utalvány ellenében vásároltam 10% engedményes!	G. HOFFMANN	Valabil până la 31. XII. 1934-ig	
CUCCO-ARTRUS-TINPLER-BOC		L. KOZMA	Completare cu adresa - Adresa de casă	

Wir haben von diesen Anweisungen 2.000 Stück angefertigt und zum größten Teile gelegentlich der Ausstellung der Firma Albert Szabo am 9. Dezember verteilt. — Einige Anweisungen sind bei den auf der Anweisung selbst angeführten Firmen sowie in unserem Büro (Buls. Regele Ferdinand No. 33), zu haben, wo diese den persönlichen Respektanten ausfolgt, oder auf telefontischen Wunsch (unserer Telefon-No. 141) nach Hause geschickt werden.

Ich verrech' mir den Kopf



— wie wenig Kaltgefühl der ungarische Abgeordnete Grieger besitzen mag, der, behaftet mit einem unarischen Namen, wegen der Deutschland-Freundlichkeit der Ömbös-Regierung im Parlament eine deutschfresserische Rede hielt. Doppelt taktlos darum, weil Grieger die Eierchale seiner Herkunft den deutschen Namen, noch nicht abgeworfen hat und auf Deutschland besonders deshalb loszog, weil die deutsche Presse gegen die Namensmagyarisierungspolitik heftig Stellung nimmt. Eine doppelte Taktlosigkeit, denn als Träger eines deutschen Namens — und sei er noch so magyarisch gesinnt, — hätte Grieger nicht als Deutschfresser auftreten dürfen. Was demselben Grunde, — weil er einen nichtmagyarisierten Namen trägt, — hätte er seine Deutschfeindschaft nicht damit begründen dürfen, daß Deutschland gegen die Namensmagyarisierung ist, denn Grieger ist auch ein Feind der Namensmagyarisierung, sonst hätte er seinen Namen doch längst ab- und sich einen magyarischen Namen zugelegt. Solange er aber Grieger Miklos und nicht Andrass Miklos heißt, kann er nicht als Wofel der Namensmagyarisierung gelten. Diese Empfindung hatte auch Ministerpräsident Ömbös, der den Deutschfresser mit dem ungeschlachten deutschen Namen als „fogadalan prolator“ (unerbetenen Anwalt) behandelte und ihm — es ist zum Lachen, Ömbös dem Grieger — eine herbwerbe Sektion in Deutschland-Freundlichkeit erteilte. Und der Deutschfresser Grieger mußte beschämt schweigen. — Nun ja, der Dichter hatte selber nur allzu recht als er schrieb: „Der Charakter von gar manchem Deutschen ist, daß er keinen Charakter besitzt“.

— Welch ein eigenartliches Spiel die liberale Regierung mit dem Parteichef Dinn Bratiann treibt. Bratiann ist bekanntlich ein entschiedener Gegner der Zensur. Als die Dinnreform Zensur das nette Stüchchen zuwege brachte, und in einem Blatt einen Aufsatz schrieb, welcher zu gleicher Zeit in einem anderen Blatt erschienen ist, wollte Dinn Bratiann im Parlament gegen die Zensur Stellung nehmen. Es ist ihm nicht gelungen, denn der Präsident des Abgeordnetenhauses stellte plötzlich fest, daß die den Hausregeln gemäß erforderliche Mindestzahl von Abgeordneten nicht anwesend sei, somit die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit geschlossen werden muß. — Insolange der Parteichef nicht gegen die Zensur-Politik seiner eigenen Regierung sprechen wollte, ließ der Präsident die Redner vor dem leerstehenden Parlament unbehindert sprechen. Dieser Vorfall ist nur ein neuer Beweis dafür, daß Dinn Bratiann nicht Führer sondern Geführter der liberalen Partei ist. Zeitweilig gibt er sich den Anschein zum Energiegott, um dann wieder nachzugeben. So gerät die liberale Partei immer mehr herab.

— wie furchtbar einfach, gründlich und rasch der Amtschimmel zu amtschaffen imstande ist, wenn durch die Amtshandlung ein Unglück angerichtet wird. Da haben wir die Leitung des staatlichen Krankenhauses in Soroca. Es war kein Brennmaterial da für die Beheizung der Krankensäle, und abtrüben Räumlichkeiten. Was tut um solche Zeit eine staatschimmelgewissenhafte Spitalsleitung? Sie setzt die Kranken auf die Gass und sperrt das Spital zu. Aus reinstem Bedachtsein auf den guten Ruf des Spitals, denn es wäre eine Schande gewesen, wenn das Gerücht sich herumgeredet hätte, daß die Kranken im Staatsspital frieren. Wenn sie brauchen zugrundegehen, ist das etwas ganz anderes. Da hat die Spitalsleitung keine Verantwortung zu tragen. — Das Gesundheitsministerium verfügte aber, sofort nachdem der Bericht der Spitalsleitung über ihre Amtshandlung eingelangt war, daß die Kranken zurückgebracht werden. Sämtliche Räumlichkeiten werden geheizt und, wie es heißt, ist der Spitalsleitung besonders tüchtig „eingeholt“ worden.

Kaufen Sie keine Nachahmungen wenn es sich um Ihre GESUNDHEIT handelt!

Das berühmte Schokoladen-Abführmittel Koprof wird oft nachgemacht. Täglich kommen neue Präparate auf den Markt, wobei bei dem einen die Form, bei dem andern die Verpackung nachgemacht wird, oder aber man wählt Namen die ähnlich klingen wie Koprof. Einen vorsichtigen Käufer kann man aber nicht täuschen, denn jede Originalpackung und Schachtel trägt deutlich sichtbar den Namen Koprof. Darum prüfen Sie das Präparat bei Ihrem Einkauf sorgfältig!

Preise: 1 Stück 1 Stück 10 Stück
1/2 1/2 1/2



KOPROF

Dezemberpensionen werden ausbezahlt.

Die Arader Finanzdirektion erhielt eine Verständigung seitens des Ministeriums, wonach die Pensionsauszahlungen noch vor Weihnachten vorgenommen werden müssen. Dementsprechend werden die Auszahlungen wie folgt vorgenommen: Am 17. Dezember die Anfangsbuchstaben A—D. Am 18. Dezember E—H. Am 19. I—K. Am 20. L—Z. Die Reihenfolge ist streng einzuhalten.

Auszahlung in Timisoara.
Montag den 17. Dezember Vormittag

tag die Buchstaben A.B., nachmittags G. D. 18. Dezember vormittags E. F., nachmittags G. H. Mittwoch den 19. Dezember vormittags I. J. K., nachmittags L. M. Am 20. Dezember vormittags N. O., nachmittags P. Am 21. Dezember vormittags R., nachmittags S. Am 22. Dezember vormittags T. U., nachmittags V. W. X. Y. Z. Die Auszahlungen leisten für Zivilpersonen das Steueramt Nr. 2, für Eisenbahnpensionen Steueramt Nr. 3, und für Militärpensionen das Steueramt Nr. 1.

Kino-Programme.

Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.
Heute Dienstag und Mittwoch um 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr
Königin Christine
mit ihre große Liebe, Regisseur: Rossen Danouliou. In der Hauptrolle die göttliche
Oreta Garbo
Im Journal: Die Hochzeit des Herzogs von Kent mit Prinzessin von Griechenland.

Central-Kino. „Die Verstorbenen“. Nach dem weltberühmten Roman von Viktor Hugo in der Hauptrolle Harry Bauer.
Select-Kino. „Endlich eine Dame“. (Bei Herzoglich) Lustspiel mit Elissa Landi, Paul Sutacs und Nils Apher.

Programm

des Arader ung. Stadt-Theaters.
Montag, abends halb 9 Uhr: Sünde und Sühne.
Dienstag, abends halb 9 Uhr: „Szabó a muzikászo“.
Mittwoch und Donnerstag abends halb 9 Uhr: Der Herrenreiter. Das große gesellschaftliche Bühnenstück von Ludwig Dalmos-Nagy wird in Arad zum ersten Male am Mittwoch abends aufgeführt. Es sind bereits fleißige Vorbereitungen im Zuge, die diesem Stück den gebührenden Rahmen geben werden.

Der große **Weihnachtsmarkt** hat begonnen!
Herren- und Damenstoffe, Duveline, Chiffone, Leinwände, komplette Brautausstattungen bei
Denes si Pollák
Timisoara II, Str. 3. August
Filiale: Josefstadt, Gde Str. Bratislava, gegenüber dem Kloster.

Kammermusikabend in Arad

Im Arader Deutschen Haus veranstaltete am Samstag Abend die Musikgruppe des Deutschen Kulturvereines unter Leitung des Herrn Prof. Ernst Scherhag einen Kammermusik-Abend, der sehr gut gelungen ist und von der guten Schule des Meisters Zeugnis ablegte.

Während der Pause und nach der Vorführung hielt der geweseene Wiener Schauspieler des Burgtheaters Herr Ernst Meister einige sehr gut gelungene heitere Vorträge, so daß die Anwesenden aus einer Lachsalbe in die andere fielen. Unter anderem sagte der Meister auch, den aktuellen Witz, daß eigentlich schon Adam und Eva Stilleristen waren... Eva hat damals auf Geheiß der Schlange einen Apfel von dem verbotenen Baum genommen u. denselben Adam mit den Worten „Eh, Eh“ (Es) hingereicht. Adam hat gegessen und dann den Apfel mit den Worten „Eh, Eh“ (Es) der Eva zurückgegeben.

Dieser harmlose Witz gab Anlaß dazu, daß einige kaum den Rindenschuh entwachsende Burschen, die sich derzeit als „Ueberdeutsch“ gebärden, demonstrativ den Saal verließen u. sich dann in der Vorhalle, wie dies schon

bei neugierigen Kindern der Fall ist, als Lauscher an die Läre stellten, damit ihnen keiner der vielen Witze, von welchen einer besser war, als der andere entgehe.

Wie gerne man diesem Künstler weiter zuhörte und seinen uner schöplichen heiteren Vorträgen folgte, beweist der Umstand, daß nachher noch einige Familien mit Meister ins Kaffeehaus gingen und nicht müde wurden, ihm bis zum Morgengrauen zuzuhören.

Alles in allem: es war ein wunderschöner Abend und wir können allen schwäbischen Vereinen nur anempfehlen sie mögen sich, wenn sie einen lustigen Abend ihren Mitglieder schaffen wollen, mit Herrn Ernst Meister (er wohnt derzeit in Timisoara) in Verbindung setzen. Er kommt gerne gegen Vergütung der Barauslagen.

Seit 18 Jahren bestehende, komplette, gutgehende

Farben-, Papier- und Spezerolhandlung in Neuarad, am besten Plage des Wochenmarktes, ist wegen Todesfall zu günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Gew. Bussascher Richter

verurteilt, weil er die Reife einer von wütendem Hunde gebissenen Frau nach Klausenburg vermittelte.

Im Jahre 1932 wurde die Frau des Bussascher Landwirtes Josef Bussal von einem wütenden Hunde gebissen. Die Frau meldete sich sofort auf dem dortigen Gemeindehause und verlangte, daß man sie in das Pasteurinstitut nach Klausenburg schicke, da sie mittellos sei. Die Witwe wurde ihr verweigert, weil sie angeblich keine römische Staatsbürgerin ist. Später starb die Frau an Tollwut, worauf ihr Mann gegen den Richter und Notären eine Schadenersatzklage einreichte. Nachdem laut dem neuen Verwaltungs-Gesetz die Gemeindebeamten für persönliche Verfassungen verantwortlich sind, verurteilte das Gericht den damaligen Bussascher Richter Theodor Stanescu zu 40.000 Lei Schadenersatz und 4000 Lei Prozesskosten.

Golddeckung der Währung

bleibt unverändert. — Ermäßigung des amtlichen Zinsfußes.

Bucuresti. Finanzminister Stabescu gab gestern den Pressevertretern die Erklärung ab, daß von der Berringerung der Golddeckung unserer Währung nie die Rede war. Jeder er, nach die Nationalbank dachten je daran, denn die Stabilität der Währung und ihre Golddeckung muß unter allen Umständen gewahrt werden.

Bucuresti. Die Nationalbank hat mit gestrigem Tage den Zinsfuß von 8 auf 4.5 und den Lombard-Zinsfuß von 7 auf 5.5 Prozent herabgesetzt.

Der Finanzminister beabsichtigt im Einvernehmen mit der Nationalbank den Privatinsfuß, zu welchem die Banken Geld leihen dürfen mit 5 Prozent über dem jeweiligen Zinsfuß der Nationalbank festzusetzen.

Die **Weihnachtspreise** sind noch billiger in der **Groß-Schnittwarenhalle**
A. B. C. Timisoara, Domplatz.

Praktische Geschenke für Damen

Leinwände, Damaste und Tischzeuge die anserwähltesten ausländischen Erzeugnisse zu Original-Engrospreisen

Eugen Dornhelm U. G. Modewaren-Großhandlung Timisoara I Bul. I. G. Duca 3 (neben dem Kloyopalats).

Autosteuergeletz soll abgeändert werden.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, beabsichtigt der Finanzminister die Autosteuer in der heutigen Form abzuschaffen. In Zukunft soll die Besteuerung der Kraftwagen von der Steuerbehörde von Fall zu Fall und zwar nach der Beschaffenheit des Autos (Gewicht, Alter, Marke usw.) vorgenommen werden. Verkehrsbewilligungen können nur Autobesitzer erhalten, die mit ihrer Autosteuer nicht im Rückstande sind.

Mesd-er Chamotte Ziegel-Mehl
Niederlage
Dr. Balto, Urad,
Str. Marie Chenbi 1. Telefon 386.

Die Schankbewilligungen werden neuerdings kontrolliert.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß die noch nicht eingelösten neuen Schankbewilligungen unbedingt ausgelöst werden müssen, da eine baldige Kontrolle vorgenommen wird, welche für jene, die ihre Bewilligungen noch nicht in Händen haben, von unangenehmen Folgen begleitet sein.

Nun kommt aus Bucuresti die Nachricht, daß das Finanzministerium die Ueberprüfung sämtlicher Schankbewilligungen anordnete. Zweck der Kontrolle ist, festzustellen, welche Alkohol-erzeugnisse verkauft werden.

Das Finanzministerium hat beschlossen zwei Kategorien, und zwar für den Ausschank von Wein, Bier, Apfelwein und Likör, also für nicht-monopolisierte Getränke, und eine zweite Kategorie für destillierte Getränke zu schaffen. Ferner beschloß man, daß die rückständigen Brevetstaren in Monatsraten bis zum 15. April 1935 bezahlt werden können. Dieser Begünstigung werden aber nur jene Schankwirte zuteil, die ihre Tätigkeit niemals unterbrochen haben. Die Strafen wegen Ueberretung des Alkoholgesetzes können nach einer Verfügung des Finanzministeriums nicht in Steuerbons, sondern müssen in Bargeld bezahlt werden.

Lovriner Lehrer sucht um Pensionierung an.

Der Lovriner Lehrer Jakob Gatter, der 28 Dienstjahre hat, hat um seine Versetzung in den Ruhestand ange-sucht. Lehrer Gatter begründet seinen Entschluß mit ständiger Krankheit.

Gerste und Hafer für Saatgutbedürftige Landwirte.

Das Ackerbauministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, wie das notwendige Saatgut an Gerste und Hafer sicherzustellen wäre. Die letzte Ernte an diesen Erzeugnissen war sehr schwach, daher im Frühling die Preise stark steigen werden. Es ist deshalb in Aussicht genommen, seitens des Ackerbauministeriums eine größere Menge dieser Getreidearten aufzukaufen, damit diese den Landwirten zu einem annehmbaren Preis zur Verfügung gestellt werden können. — Von diesem billigen Saatgut werden die Banater Landwirte natürlich wenig bekommen.

Jagdunglück in Deutschpereg

Wie man uns aus Deutschpereg berichtet, ereignete sich dort ein tragischer Fall, welchem fast ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Der Jäger Josef Beran hat unlängst durch einen glücklichen Zufall einen Hasen geschossen, konnte denselben jedoch nicht erwischen und fragte nachher den Jüngling Franz Ziegler, ob er nicht weiß, wer dem Hasen nachgelaufen ist. Ziegler konnte beim besten Willen keine befriedigende Antwort geben, so daß zwischen Ziegler und Beran ein Streit entstand, während welchem angeblich zufälligerweise das Gewehr Berans losgegangen ist und Ziegler

im Gesicht, wie auch am Hals und Kehle verletzte, so daß er in das Araber Spital gebracht werden mußte. Die Angelegenheit wird nun ein gerichtliches Nachspiel haben, bei welchem festgestellt wird, ob es sich um einen Unfall oder Absicht handelt.

Achtung Leser!

Um Irrtümer und zwecklose Reklamationen zu vermeiden, bitten wir alle unsere Leser bei Einsendung von Geld und sonstigen Bestellungen immer die Hausnummer anzugeben.

Steigende Weinpreise im Altreich und in der Moldau.

Das verstärkte Angebot, das nach der neuen Ernte einsetzte, stößt vor den Weihnachtstagen, deren Weinbedarf in Rumänien erheblich ist, auf eine erfreulich rege Nachfrage, was in einem fühlbaren Anziehen der Preise zum Ausdruck kommt. Gewöhnliche Tischweine stiegen im Großhandel von 7—10 Lei je Liter, Sortenweine haben bis zu 18 Lei angezogen. Der Geschäftsverkehr ist umfangreich. Auch aus Siebenbürgen wird eine lebhaftere Marktätigkeit gemeldet.



„PRIM“
Das vollkommenste Metallputzmittel der Gegenwart.

Weizenprämierung durch die Araber Landwirtschaftskammer.

Die Araber Landwirtschaftskammer hat 80 Preise für den besten und schönsten Weizen der drei in ihren Bereich fallenden Komitate ausgeschrieben. Die eingeschickten 350 Weizenmuster wurden chemisch analysiert, um festzustellen, welches der qualitätsreichste Weizen ist. Unter den prämierten wurden 6 Eggen und 30 Diplome, sowie 20.000 Lei Bargeld verteilt.

Radiofabrikniederlage in Urad.

*) Die Wiener „Gumig“ Radio-Fabrik hat bei der Araber Firma Sigmund Hammer u. Sohn, König Ferdinand-Strasse 27 eine Niederlage errichtet. Mit ihren 3 plus 1 und 5 plus 1 Lampen starken Reflex-Super-Apparaten erzielte die genannte Fabrik in der ganzen Welt unerhörten Erfolg. Die Selektivität, sowie der wunderbare Ton dieser Apparate muß jeden in Staunen versetzen. Der 5 plus 1 Lampen-Apparat ist bisher unerreicht. Außer dieser Marke finden wir bei der Firma Hammer und Sohn alle Radio-Markten, wie „Minerva“, „Standard“, Orion, Dewald, Midwest, Kapch, Lumophon, u. Philips-Apparate. Bei Hammer und Sohn findet daher jeder den Apparat, den er eben haben will. Angesichts der Weihnachtstagen bringt diese Firma die 3 plus 1 mit Netzanschluß und eingebauten Lautsprecher-Apparate zu dem Neulamppreis von Lei 2500 Lei in Verkehr. Die Firma Sigmund Hammer und Sohn besteht bereits seit 40 Jahren und hat stets die Interessen des kaufenden Publikums vor Augen gehalten, weshalb sie auch die volle Unterstützung des Publikums verdient.

Die Billige Woche

*) des Strumpfhäuses Straffer in Urad hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die große Schar der Kunden konnte sich überzeugen, daß dieses solides Strumpfhäusenhaus während der billigen Weihnachtswoche ihre Preise noch tiefer herabgesetzt hat. Die Firma hat ihre Ware fast ohne Nachen, nur zur Befriedigung der Kunden, abgesetzt. Diese Neu-einführung hat einen großen Verkehr erzielt und die Kunden konnten sich von der reichlichen Auswahl und soliden Bedienung überzeugen. Die billige Woche dauert bis Weihnachten an.

GROSSEN VORTEIL
haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei der bestbekanntesten Firma

STRUMPFKÖNIG MATZ HEHN

Timisoara, IV., Piata Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot vis-a-vis dem Josefstädter Pfarrhaus, decken

Fabelhafte Auswahl in Strümpfen, Socken, Damen- und Mädchenhosen, gestrickten Westen, Handschuhen, Kappen, Herren- und Damenwäsche, Hemden.

Sie können Ihren

Weihnachts-Spielwarenbedarf schon jetzt decken. Verkauf en-gros und en-detail bei

Julius Schwartz

Timisoara, Innere Stadt, Strada Mercy Nr. 2.

Einladung.

Die Banater Bankverein Aktiengesellschaft

hält am 30. Dezember 1934 vormittags 10 Uhr im Institutshaus Timisoara I. Str. Marasesti 1 eine

außerordentliche Generalversammlung

ab, zu welcher die geehrten Aktionäre höflichst eingeladen werden.

Urad—Timisoara, 13. Dezember 1934. Der Verwaltungsrat.

Tagesordnung:

- 1.) Bestellung zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls der Generalversammlung.
- 2.) Antrag auf Herabsetzung des Aktienkapitals und Verwendung des Reservefonds.
- 3.) Antrag auf Aenderung der Satzungen.
- 4.) Wahl des Verwaltungsrates.
- 5.) Ergänzung des Aufsichtsrates.
- 6.) Ermächtigung des Verwaltungsrates, die durch das Bank- bzw. Handelsgesetz etwa nötig werdenden Aenderungen im eigenen Wirkungsbereich durchzuführen.

Die geehrten Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht ihre Aktien bis spätestens 27. Dezember l. J. bei den Kassen der Hauptniederlagen oder Filialen in Urad, Temeswar, Großkarol, Großsantnikolous, Hatzfeld, Sipka, Lugosch und Wlagoesch oder bei der Rumänischen Bankanstalt U. G. Bukarest zu hinterlegen.

Großer Mantel-Weihnachtsmarkt

im Damontsektions-Warenhaus

Fortuna

Urad, Piata Avram Jancu 1. — Unerreichbar billige Preise.

Strickwaren, Pullover, Sweater, im Strümpfe am besten u. billigsten

Parsony Warenhaus, Urad, Piata Avram Jancu No. 18. Für Konsum-Käufe Bargeldpreise.

Schadenfeuer in Lipar

Wie aus Lipar-Bezirk gemeldet wird, ist dieser Tage der Stall des Landwirts Anton Wille in Brand geraten, wobei drei Pferde verbrannt sind. Der Sachschaden beträgt über 10.000 Lei und wird, nachdem die Anwesenheit nicht versichert war, nicht vergütet. Der Brand dürfte von spielenden Kindern durch eine weggeworfene Zigarette entstanden sein.

Wunderschönes Weihnachtsfest im Arader Deutschen Kindergarten.

Das Deutschtum unserer Stadt hatte am Sonntag wieder eine herzerhebende Feier, wie wir sie früher nie erleben konnten. Der Deutsche Kindergarten, welcher erst im vergangenen Jahr errichtet wurde und sich derart großer Beliebtheit erfreut, daß er auch selbst von fremdnationalen Kindern gerne besucht wird, hielt sein Weihnachtsfest ab. Das Fest war von den Kindern und Eltern unserer Stadt herart gut besucht, daß sich die Lokalitäten des Deutschen Hauses als viel zu klein erwiesen, um die Besucher aufzunehmen.

Die Kindergärtnerin, Fräulein Ulfke-Schke, hat in unermüdlicher Arbeit die 65 kleinen, 3-6-jährigen Kinder zu wahren Schauspieler(innen) herangebildet, die unerschrocken vor dem großen Publikum auf der Bühne erschienen und in herziger Weise ihre Rolle spielten. Alle Augen leuchteten voller Freude, als die Eltern ihre lieben Kleinen in irgendeiner Enkel-, Königin-, Riege-, Hirten-, Kofelbühnen- oder sonstigen Rolle sehen und sich an dem zusammenhängenden gemeinsamen Spiel der Kinder begeistern konnten.

Ziehung der Staatslotterie

Bei der am 15. erfolgten Ziehung der Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 1 Million 29427, 500.000 Lei 67366, 200.000 Lei 62019, 100.000 Lei 28717, 62255, 50.000 Lei 21160, 24652, 48136. Nebengewinne: 1 Million 289661, 250.000 Lei 208357, 100.000 Lei 148336, 260135, 50.000 Lei 117390, 133412 u. 28969. Die nächste Ziehung findet am 15. Jänner statt.

Ungerechtes Gut

wird von Rußland an Rumänien zurückverföhrt.

Bucuresti. Der russische Gesandte in Bucuresti, Ostrowski, erschien gestern im Außenministerium und überreichte dem Unterrichtsminister Sabel-Radulescu die im Jahre 1916 nach Rußland geführten amtlichen Lang- und Gewichtsmasse. Es sind dies eine Meterstange aus Gold und ein 100 Gramm schweres Goldstück. Was mit dem ehemaligen Goldschatz Rumäniens geschehen ist, der seinerzeit nach Rußland „gerettet“ wurde, darüber dürfte sich der Sowjetgesandte ausführlich ausgesprochen haben.

Selbständige Meister

müssen auch Mitglieder der Krankenkassa sein.

Die Arader Krankenkassa führt nebst einer strengen Kontrolle durch, um festzustellen, ob alle Meister, die ohne Gehilfen und Lehrlinge arbeiten, Mitglieder der Krankenkassa sind. Wenn der Gewerbetreibende allein arbeitet, wird er in die 2. Klasse eingereiht und muß wöchentlich 12 Lei Krankenkassengebühren bezahlen. Mit zwei Gehilfen oder mit einem Gehilfen und einem Lehrling arbeitender Meister fällt in die 3. Kl. u. bezahlt wöchentlich 22 Lei, nach 2 Gehilfen u. 2 Lehrlingen bezahlt der Meister (Kl. 4.) 30 Lei und nach mehr Gehilfen (Klasse 5.) 36 Lei wöchentlich. Die Lizenzen werden mittels Stempeln im Mitgliedsbuch eingetragen. Außerdem hat der Meister noch 2 Lei wöchentlich, sowie die Hälfte seiner versicherten Angestellten zu bezahlen.

Entlassung des Hilfspersonales der Postmeister

zurückgezogen.

Der Uebernationalismus hat die Entlassung der Minderheiten-Postmeister nicht damit gerechnet, daß sich die Rasteromanen um die meist kärglich bezahlten Postmeisterstellen nicht sonderlich reizen werden. Trotz Aufrufen und Werbearbeit hatten sich für 50 Postmeisterstellen keine Rasteromanen beworben und so müssen diese auch weiter von „Fremden“ geleitet werden. Mit der Verordnung, daß auch das Hilfspersonal der Postmeisterstellen entlassen werden muß, hat sich der haßgespönte Nationalismus noch ärger blamiert, da sich auf diese

mit 300-1500 Lei monatlicher Lohn verbundenen Stellen überaus viele Rumänen bewarben. Dieselbe Postgeneraldirektion, die im Banat 250 bis 300 brave, pflichtgetreue Menschen nur deshalb ohne Abfertigung entließ, weil sie keine Rasteromanen und deshalb hinsichtlich des Postgeheimnisses unverläßlich sind, hat in einer neuen Verordnung verfügt, daß das gesamte Hilfspersonal bis 1. April 1935 im Dienste verbleiben kann. Nur als Notnagel kommen wir Minderheitenler in Betracht.

NEU
DAS INSEKTENPULVER FLIT TÖTEY
WANZEN, FLÖHE, AMEISEN UND LÄUSE

Gegen Fliegen, Motzen und Gelsen verwendbar. Das bewährte Mittel gegen alle Insekten (Küchenfliegen, Mücken, etc.).



FLIT POWDER
Kills

Dr. Erwin Catineanu

Oberarzt des Arader Kinderhospitals nach einer Blinddarms-Operation gestorben.

Der wohlbekannte und überaus beliebte Oberarzt des Arader Kinderhospitals Dr. Erwin Catineanu starb schon seit längerer Zeit an Schmerzen, welche er einem Nierenleiden zuschrieb. Ein Arzteleinblick stellte jedoch Blinddarmentzündung fest, doch als man den Arzt operierte, war der Blinddarm bereits in Eiter übergegangen und er konnte nicht mehr gerettet werden. Dr. Catineanu wurde 1886 in Budapest geboren. Sein Vater war Rumäne, seine Mutter eine Sachsin. Er studierte in Graz, war Jahre hindurch im Linzer Krankenhaus tätig und kam 1920 nach Rumänien. Sein Ableben erweckte in der ganzen Stadt die größte Teilnahme.

Neues Posträulein

in Dobrin.

Wie aus Dobrin gemeldet wird, wurde die Wichte des Perjamoscher Schulrektor Stefan Mihailescu zur Leiterin des dortigen Telefonamtes ernannt. Wie verlautet, soll Post- und Telefonamt voneinander getrennt werden.

* Jägerstutzen, Strümpfe, Socken, Handschuhe am besten bei Gustav Novak's Nachf., Timisoara IV., Str. J. C. Brathanu (Bonnazgasse) No. 23.

Ein Schöner Lustinspektor

als falscher Finanzinspektor.

Der aus Schag stammende Dumitru Bichente gab sich in mehreren Gemeinden als Finanzinspektor aus und beschwätzte mehrere Kaufleute, daß er vermöge seiner Verbindungen einen Steuernachlaß ertrotzen könnte, selbstverständlich gegen Bestechung. Da die Leichtgläubigen nicht ausstiegen, fanden sich Leute, die dem durch Selbsternennung Finanzinspektor gewordenen Lustinspektor etliche Hundert Lei gaben, natürlich ohne den geringsten Erfolg. Einige der Geprügelten machten die Anzeige und der Timisoaraer Gerichtsinpektor verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

50%ige Fahrpreisermäßigung

vom 24. Dezember bis 6. Jänner.

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion gewährt auf die Zeit vom 24. Dezember bis zum 6. Jänner eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung.

570 Mill. Mehrausgaben

im Monat Oktober.

Bucuresti. Die staatlichen Einnahmen betrugen im Monate Oktober 1. J. 2.050.076.999 Lei, von diesen wurden 1.701.515.036 Lei im Rahmen des außerordentlichen Budgets durch das Anlassen der Rückstände eingenommen. Die Ausgaben des Staates im Monat Oktober betragen 2.620.207.625 Lei, überstiegen daher die Einnahmen um rund 570 Millionen Lei.

Großbau-Unternehmen

gut eingeführt mit erstklassigen Referenzen sucht Kapital für rentables Geschäft ohne Risiko. Zuschriften unter „A. 288“ befristet.

Rudolf Mosse,
E. A., Bucuresti, Bulev. J. C. Brathanu No. 22.

Doppelte Weihnachtsfreude bieten wir unseren geschätzten Kunden!

Neu! unserer modernen, geschmackvollen und billigen Ware, bekommt jede Kunde schon jetzt ein wertvolles Geschenk. Die allerneuesten, wunderbarsten und feinsten



Neuheiten sind angelangt! Beschaffen Sie meine riesige Warenlieferant ohne Kaufzwang.

M. FISCHER

Glas- und Porzellan-Handlung Arad beim „Weissen Kreuz“. Willkommene zu Fabrikspreisen!

BEWAHRE MENSCHEN
haben selten einen guten Magen
DIANA
Kranzbranntwein
AUF ZUCKER getropft wirkt
APETITANREGEND



Deutsch-französische Verhandlungen werden fortgesetzt.

Paris. „Le Matin“ meldet aus Berlin, daß der Presseschef im Reichsaußenamt, Regierungsrat Wschmann, im Auftrage der Reichsregierung nach Paris abreiste. In politischen Kreisen Frankreichs verlautet, daß Wschmann die Verhandlungen fortsetzen wird, welche Ribbentrop, der Sonderbeauftragte Hitlers, mit der französischen Regierung einleitete.

Der Alkoholgehalt der Getränke.

Gemäß einer Verordnung des Finanzministeriums darf Cognac nur 38 bis 50 Grad, Rum 40 bis 50 Grad, Biskor 50 Grad Alkohol besitzen. Auch wird vorgeschrieben, daß Biskorzeugnisse mindestens 10 Prozent Zucker zu enthalten haben.



Regen & Kälte verursachen häufig Schnupfen, Rheuma und allerlei Schmerzen! Nehmen Sie dann Aspirin - die kleine Tablette mit der großen Wirkung

ASPIRIN

800 TABLETTEN TRIKOT DAS BAYER-KREUZ

Vom Schenken

Man muß sich halt die Sache überlegen: Wenn man schon schenkt, dann schenkt man (mit Bedacht) Sonst bringt die ganze Sache keinen Segen, Und statt des Dankes wird man ausgelacht.

Der Großvater kann keinen Föhn verwenden, Weil seine Nase dessen nicht bedarf, Und auf ein Legikon von zwanzig Bänden Ist doch der kleine Fritz noch gar nicht scharf.

Was soll denn deine Lante mit Zigaretten, Was deine Köchin mit ner Segelsack, Auch unbezahlte Stiefel, die noch harrten, Sind nur in seltenen Fällen angebracht.

Dem Bruder sollst du keine Ketten schenken Fürs Auto, das er längst schon nicht mehr hat, Nicht gut wird deine Liebste von dir denken, Kommt statt mit Blumen du mit Kopfsalat.

Ne Wandoline ist für Lante Gatte, Daselbe wie für dich ein Ehepaar, Wenn sie sie schleunigst umtauscht, Ja dann (mühte dich gar nicht wundern, denn das war verheiratet).

Nein, richtig ist schon alles, Blumen, Ringe, Zigaretten, Kaffeewärmer, Wops und Sekt, Nur Sorge sein, daß jedes dieser Dinge Bei dem der's kriegt, mit seinem Wunsch steht (bedacht).

Vor allem aber Sorge, daß im Tischchen Der Zauberstab Monaten nicht zu knapp! Und wenn es irgend geht, mir schenkt ein (Glückchen) Was guter Tage, kriegt auch etwas ab.

Giria-Wilagoscher Arzt

Dr. Desider Senguel, zu 20.000
Bei Geldstrafe verurteilt.

Wir berichteten seither über die Verhaftung des Wilagoscher Arztes Dr. Senguel, der an der Galschaer Frau Johann Seifert, geb. Julianna Macz angeblich einen verbotenen Eingriff vorgenommen hat, die 8 Tage darauf starb. Der Arzt verbrachte 3 Wochen in Untersuchungshaft, wurde jedoch gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Nun fand in dieser Angelegenheit die Gerichtsverhandlung vor dem Araber Gerichtshof statt, in welcher der Arzt erklärte, daß die Frau erst zu ihm gekommen ist, als bereits eine Blutvergiftung eingetreten war. Nach Verhör der Sachverständigen und der Zeugen verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 20.000 Lei Geldstrafe mit dreijähriger Bewährungsfrist. Der Arzt appellierte.

Erworbene Rechte

Der Maurermeister können nicht angetastet werden.

Das Revisionskomitee in Timisoara erbrachte gestern ein Urteil von prinzipieller Bedeutung. Der Interimsausschuß der Stadt Arab erbrachte den Beschluß, daß Maurermeister auf dem Gebiete der Stadt Arab nur in der 3. Zone Bauplanarbeiten übernehmen dürfen und auch diesen nur bis zu einem Bauwert von 300.000 Lei. Dieser Beschluß hätte sicherlich den vollkommenen Ruin der Araber Maurermeister nach sich gezogen, da die Bevölkerung der sogenannten dritten Zone arm ist, demzufolge dort nur ganz einfache Bauten aufgeführt werden.

Die Araber Maurermeister sahen sich durch diesen Beschluß in ihrer Existenz gefährdet und appellierten an das Revisionskomitee.

Dieses hat den Beschluß des Araber Revisionsausschusses als ungültig erklärt und ausgesprochen, daß die Maurermeister gemäß dem Gewerbegesetz vom Jahre 1884 und im Einklang mit den bezughabenden Verordnungen vom Jahre 1932 und 1933 unbedingt berechtigt sind, die Baupläne zu ebenerdigen Gebäuden selbst anzufertigen.

Elternfreude.

Dieser Tage bekam die Gattin des Gottlob Landwirtens Dominik Göb ihren Gatten mit einem gesunden Knaben. Desgleichen brachte der Storch auch der Familie Jakob Kollmer ein gesundes Mädchen.

Ruf des Lebens!

von Margarethe Ankelmann

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ulrich hatte den ganzen Tag gearbeitet: am Vormittag waren zwei neue Modelle dagewesen, zwei richtige Berlinerinnen aus dem Norden, die sich ziemlich feil benommen hatten. Sie musterten Priska neugierig, als sie durch den Raum gingen. Mit einem scheuen Blick auf die Mädchen war Priska hinausgegangen.

Sie war gewiß nicht eifersüchtig, und sie wußte, daß ein Maler Modelle haben mußte. Aber es schmerzte sie, daß Ulrich jetzt gar keine Notiz mehr von ihr nahm; niemals mehr machte er eine Zeichnung von ihr — sie schien in dieser Hinsicht erledigt zu sein.

Sie war sehr empfindlich geworden in diesen letzten Wochen, das wußte sie, und es nützte wenig, daß sie gegen diese Empfindlichkeit ankämpfte. Sie schaute sich sogar vor den heißen Blicken Ulrichs, hätte sich am liebsten ganz in sich zurückgezogen.

Und nun wollte er mit ihr unter die vielen Menschen gehen, in den Sunapark. Es graute ihr davor. Sie fühlte sich dazu heute gar nicht wohl, hatte schon seit dem frühen Morgen Kopfschmerzen.

„Geh doch allein, Ulrich!“ Bei ihren leise bittenden Worten war er aufgebraut. Es war das erste Mal, daß sie ihn so sah.

„Was ist das eigentlich für eine Marotte, Priska? Ich finde, du wirst ein wenig zu launenhaft in der letzten Zeit.“ Er ließ sich nicht von den Tränen rühren, die ihr über die Wangen liefen, sondern fuhr fort:

„Bald paßt dir dieses nicht, bald jenes, am besten wäre es, wenn ich dich überhaupt nicht mehr anrührte. Aber so geht das nicht. Ich bin schließlich auch ein Mensch, der seine eigenen Wünsche hat. Und dann, ich möchte kein solches Gesicht mehr sehen wie heute morgen, als die beiden Mädchen im Atelier weilten. Dein Gebahren ist lächerlich, du mußt wissen, daß du es mit einem Künstler zu tun hast. Die ewige Trübsalblaserei ist mir wirklich zuwider. Wir gehen heute abend zum Feuerwerk — und damit basta!“

Dann war er ins Atelier gegangen und hatte die Tür mit vernehmlichem Knack hinter sich geschlossen.

Das erste ernsthafte Zerwürfniß! Und gerade jetzt, wo es ihr ohnehin so schlecht ging. Priska saß in einem Sessel, ohne sich zu rühren. Ihre Tränen waren verfestet, hatten einer vbligen Starrheit Platz gemacht.

Sie wartete lange, ob er nicht zurückkam, mit einem verflüchnenden Wort.

Sie blieb allein. Dann stand sie auf, lief ruhelos im Zimmer auf und ab. Ging ans Fenster, schloß es, um es in der nächsten Minute wieder zu öffnen. Sie wußte kaum, was sie tat. Schwer atmend stand sie vor der Ateliertür. Sie wollte hineingehen, mit ihm sprechen, aber sie fand den Mut nicht dazu.

Stunden waren vorübergegangen, als es an der Korridortür klingelte. Priska ging hinaus, zu öffnen. In diesem Augenblick wurde die Ateliertür, die nach dem Flur ging, so hastig geöffnet, daß Priska nicht mehr ausweichen konnte. Die schwere Tür traf sie schmerzhaft an der Schläfe.

„Priska, Liebling — Mädel...“ Er faßte sie am Arm, sah ihr besorgt ins Gesicht.

„Es ist nichts, Ulrich. Ich gehe in die Küche. Geh bitte, öffne die Tür!“ Ulrich empfing die Briefschaften, warf sie in eine Ecke und eilte Priska nach.

Sie fühlte die Schläfe, die eine kleine Hautabschürfung abgenommen hatte und leicht blutete. Er war so gleich neben ihr, besah sich die Wunde.

„Schmerzt es sehr, Kind?“
„Nein, nein...“
Ihre Stimme brach. Da nahm er sie in seine Arme und bettete sie an seine Brust.

„Warum quälst du dich nur so unnütz, Liebling? Ich hab' dich doch so lieb und will dir nicht weh tun.“

„Ulrich, sei wieder gut — ich will ja alles tun, was du willst — aber sei nicht mehr böse...“

„Ich war ja gar nicht böse. Vergiß mir nur die harten Worte von vorher; mein Herz wußte gar nichts davon.“

Wohligh sah er, wie elend sie aussah.

„Wenn du lieber zu Hause bleiben willst, dann gehen wir natürlich nicht weg. Wir machen es uns gemütlich. Du darfst nur nicht verlangen, daß ich allein weggehen soll.“

Mädel lächelte sie ihn an. „Ich war wirklich töricht. Natürlich gehen wir zum Feuerwerk, wenn du Freude daran hast.“

Aber es wurde nichts mit dem Ausgehen. Gegen Abend kam ein starkes Gewitter mit heftigen Regengüssen. An ein Fortgehen war nicht zu denken.

Ulrich und Priska saßen im Wohnzimmer. Beide lehnten in tiefen Sesseln.

Ulrich sah Priska an. Sie kam ihm heute so fremd vor. Sie trug ein gemustertes, helles Seidenkleid und sah so mädchenhaft und zart darin aus wie schon lange nicht. Um den Mund lag ein herber, schmerzlicher Zug. Und wie schmal ihr Gesicht geworden war. Er sah es heute eigentlich zum ersten Male.

Sie schien weit weg zu sein mit ihren Gedanken. Abwesend starrte sie zum geöffneten Fenster hinaus, und ihre Hände spielten krampfhaft mit dem kleinen Spitzenäschentuch.

„Priska, Kind, was ist mit dir? Wo bist du mit deinen Gedanken?“

Sie suchte zusammen und errödete lech. Fast schon sah sie zu ihm hinüber.

„Was hast du nur, Priska? Ich kenne dich gar nicht mehr?“

Er beugte sich vor. Sie atmete schwer, als fäße sie einen Entschluß. Sie preßte die Handflächen aneinander. Er faßte die bebenden Hände, die wie ätternde Vögelchen in den seinen lagen.

„Bist du krank, Liebling?“

„Ich muß dir etwas sagen... Ulrich... ich... bekomme ein Kind...“

„Priska!“

Er war aufgesprungen, lag vor ihr auf den Knien, umfaßte sie zart mit seinen Armen.

„Ist das wahr, Kind, wirklich wahr?“

„Ja, Ulrich...“

„Ist es schon lange?“

„Ja, ein paar Monate.“

„Und warum sagst du mir's erst jetzt, Priska?“

„Ich... ich schämte mich.“

Stumm preßte er sie an sich. Er fühlte, wie sie gelitten hatte, die ganze Zeit über, und immer noch litt.

„Meine kleine Heilige. Hastest du so wenig Vertrauen zu mir? Weißt du immer noch nicht, daß wir ganz zusammengehören? Aber jetzt wird so schnell wie möglich geheiratet. Ist es dir recht?“

„Ich wollte dich schon darum bitten, Ulrich, des Kindes wegen.“

„Morgen bestelle ich das Aufgebot. Wenn du es mir schon früher gesagt hättest, Priska, wären wir schon lange so weit. Dummes Mädel du, das alles mit sich herumzutragen und sich so zu quälen!“

„Frau Kullke wußte es, mit ihr konnte ich mich aussprechen. Sie ist so gut zu mir...“

(Fortsetzung folgt.)

Vormilitärische Jugendbildung

beginnt am 15. Jänner.

Encureffl. Laut Mitteilung des Leiters der vormilitärischen Ausbildung, Armeespektor Condescu, beginnt die vormilitärische Ausbildung der 18- und 19-jährigen Jünglinge — die 20-jährigen werden erst später daran kommen, — am 15. Jänner 1935. Der Unterricht ist verpflichtend und umfaßt jährlich 40—50 Übungstage, vornehmlich Sonntag und Feiertage. Die Jugend trägt bei den Übungen Uniform und ein Abzeichen.

Die vormilitärische Ausbildung bietet folgende Vorteile: 3 bis 6 Monate kürzere Erlangung der Chargen mit Vorsehrung vor anderen, dann Auszeichnungen und Prämien, die für den erfolgreichen Besuch des Unterrichts gewährt werden. Auch Rangstufen sind innerhalb der Ausbildung vorgesehen. Der Auszubildende wird Vormilitär genannt und erhält nach dem ersten Jahr die Bezeichnung „ausereifener Vormilitär“, nach dem zweiten „führender Vormilitär“, wird selbst Ausbilder und kann Geld- oder Sachprämien erhalten.

Wiesenhaiders Familienstreit

vor dem Araber Gericht.

Der Wiesenhaiders Landwirt Johann Keller hatte gegen seine von ihm weggezogene Frau die Anzeige wegen Diebstahls gemacht. Die Angeklagte verteidigte sich damit, daß sie mit ihrem Manne in stetem Unfrieden lebte und sich entschloß, zu ihrer Tochter zu ziehen. Als sie ihren Mann verließ, nahm sie auch einen Teil der gemeinschaftlich erworbenen Hausgeräte mit sich, was keinesfalls als Diebstahl angesehen werden könne. Das Gericht stellte sich gleichfalls auf den Standpunkt, daß die Tiere genau so Eigentum der Frau sind als des Mannes und sprach die Frau frei.

Beleuchtung der Sahara

Die über 2000 Kilometer breite Sandwüste Afrika, die Sahara, geht mit Riesenschritten ihrer Befestigung durch die neuzeitliche Technik entgegen. Auf der Straße von Sümarokko bis nach Gao am Nigger, die durch den entlegensten Teil der Wüste führt, wurden acht riesige Leuchttürme errichtet, deren Feuer in diesen Tagen zum erstenmal in Tätigkeit gesetzt wurden. Nun können Autos und Flugzeuge, die wegen der glühenden Hitze nur nachts verkehren, den Weg nicht mehr verfehlen. Auch im dunklen Afrika dämmert's.



Die schönsten Damen-Wintermäntel u. Winterkleider laufen Sie am billigsten und am besten bei der

Firma Rado

Urad-Timisoara

Großer Weihnachtsmarkt

in

Damen- und Herrenstoffen
Samten
Modeseiten
Damasten weiß und farbig
Schiffons und Seidenwaben
Senden-Dejalins
Wjama-Puplins
Seiden-Barchenben
Modellanellen

bietet an, das

Vollwarenhaus

Timisoara I. Platz Untert 13.

Neu eröffnete Abteilung:

Goblein-Garnituren, Watta-
Decken, Möbelfstoffe, Ottoman-
Decken und Vorhangstoffe.

SPORT.

Mit Beendigung der Meisterschaftsspiele fanden Sonntag nur vereinzelte Freundschaftsspiele statt. Unsere Auswahlmannschaft ist bereits nach Athen abgereist, um an der Balkanade teilzunehmen. In Timisoara spielte eine Bezirks-Auswahlmannschaft gegen Ufa und gewann 4:2. **Krad. 100-100 1:1.**
Transilvania-Olympia 1:0.
Ungarn-Irland 4:2. Der ungarische Sieg über Irlands Auswahlmannschaft hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Mag Auschnitt

Der romanische Eisenkönig heiratet die Tochter eines romanischen königlichen Notars.

Bucuresti. Wie die hauptstädtischen Zeitungen berichten, beabsichtigt der vielfache Milliardär und Herr von Reschiza und Madrag, Mag Auschnitt, sich mit der Tochter des Pfaffenburger königlichen Notars Dr. Jonel Cosma zu verloben. Die Blätter wollen auch wissen, daß in Ferdinandsberg bereits eine Villa im Entstehen begriffen ist, wo das junge Paar seine Flitterwochen verbringen und Mag Auschnitt zum griechisch-or. Glauben übertreten wird.

MARKTBERICHTE:

Krader Marktpreise.

Weizen: 385-400, Weiz 180-175, Gerste 260, Hafer 230-240 Set pro Meterzentner. Viehmarkt: Hornvieh 7-8, Kälber 15-16, Schweine 16-18 Set das Kilo Lebendgewicht. Hühner 100-120, Aeschen 140-160, Lebensmittelmarkt: Zwiebel 4 bis 5, Knoblauch 15 bis 20, Kartoffel 1 bis 1.50, Bohnen 4-6 Set das Kilo. Bratfärbis 5 Set das Stk. Äpfel 4-10, gebrühte Zwetschken 8-12, Trauben 15-16 Set das Kilo. Fette Gänse 230-300, magere 70 bis 100, fette Enten 100-130, magere 60-80, Hühner 60-80, Bachhendl 25-30 Set das Paar. Eier kosteten 1.50-1.60 Set das Stk. Milch 4-5, Rahm 30-35 Set die Liter. Kupfäse 8-10, Schaffläse 28-28, Butter 60-70 Set ein Kilogramm.

Timisoarar Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 1 Prozent Besatz 400, 76-er mit 2 Prozent Besatz 385, Exportmais 173, Irlandsware 165, garantiert mahlfähige Ware 153, Mohrfamen 265, Hafer 240, Braugerste 300, Futtergerste 280, Weizenschrot 290, Futtermehl 210, Mele 185, Reinsamen 600, Rottkeesamen 3000, Luzernesamen 3400 und Mohn 1000 Set per 100 Kilo.

Berliner Getreidemarkt.

Weizen 810, Roggen 646, Braugerste 848, Futtergerste 650, Hafer 650, Mele 464 Set per 100 Kilo.

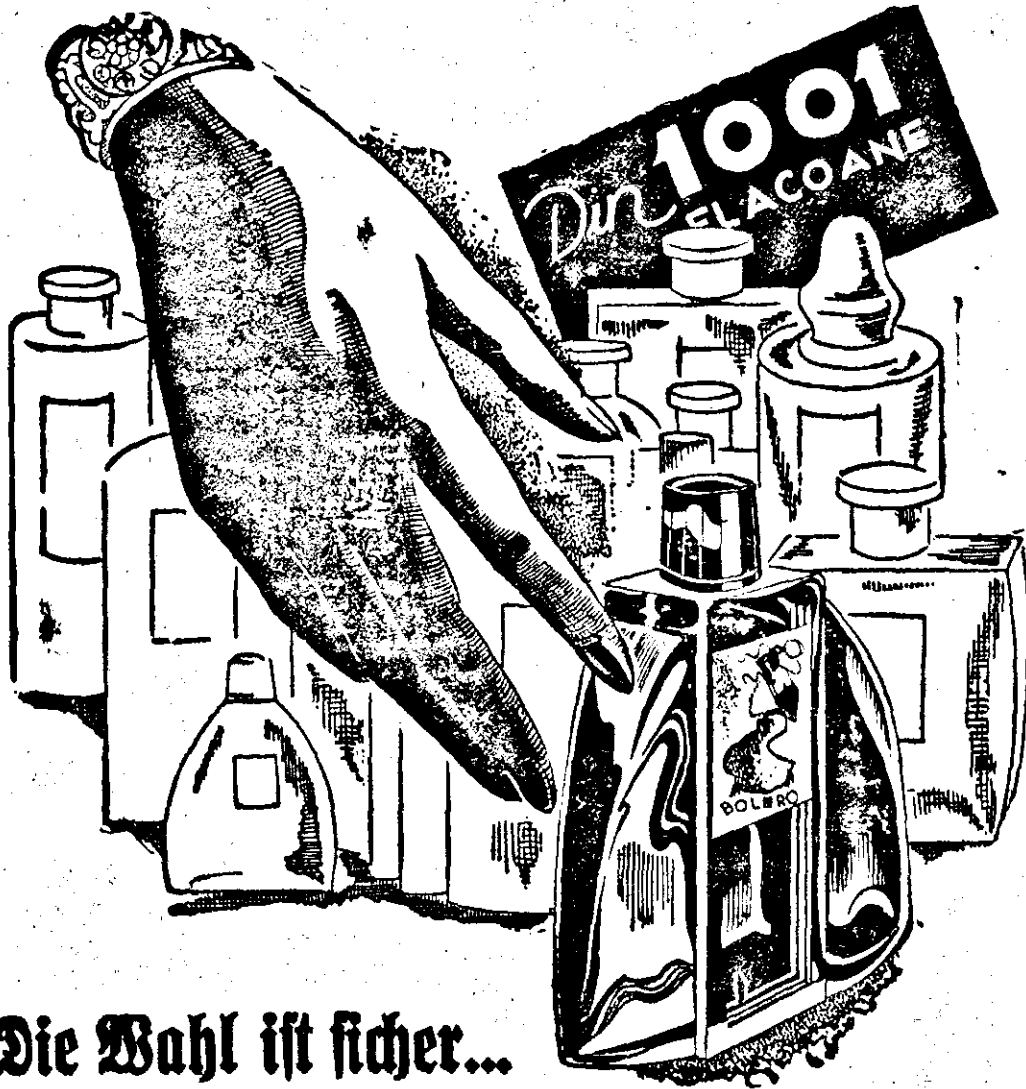
Vergleichen Sie unseren



Wird bei 10.

mit den anderen Kalenbern und Sie werden sich überzeugen, daß er der beste und schönste im heurigen Jahr ist.

Schokoladen-Königs Hauptniederlage: Arad
 Str. Metianu 7 (im Dr. Lufas'schen Gebäude).



Die Wahl ist sicher...

die Hand greift ohne Zaudern zum Flacon, der sich unter allen hervorhebt.

Jedermann mit gutem Geschmack hat das richtige Gefühl für Mischungen seltener Qualität. Feinheit und Vornehmheit des Parfums sind Eigenschaften, durch die sich das Kölnisch-Wasser „Bolero“ de Ravel allgemeiner Wertschätzung erfreut. Dieses Kölnisch-Wasser hat sich, dank seiner hervorragenden Qualitäten überall als das geschätzteste Kölnisch-Wasser für den Abend durchgesetzt.



Beachten Sie demnach: Ein Kölnisch-Wasser

„Ravel“

darf auf keinem Toiletettische fehlen.

BOLERO
Ravel

RAVEL, Bucuresti, Str. Romulus 68

Gestricke Westen, Pullover, Handschuhe, Soden, Unterwäsche kauft man am billigsten bei
William Weisz si Fiul
 Timisoara, Innere Stadt, Löffler-Palais
 Filiale: Josefstadt, Piata Scudier (Scudierplatz).

Großer Damenhut-Weihnachtsmarkt! Simeon Klein, Arad,
 Str. Eminescu 6. Filialgeschäft: Hedy-Salon Arad, Str. Metianu 14.

Höfer-Streupulver

No. 1 für Kinder
 No. 2 für Frauen (in drei Farben)
 No. 3 gegen Körperweib
 die alte, gute Qualität, in neuer Packung

wieder erhältlich!

1 Dose Set 10, eine große Dose Set 24.—



Eigenartige Reklame in einem schwäbischen Bauernblatt.

In der Nummer vom 11. Dezember bringt eine in Timisoara täglich erscheinende Bauernzeitung einen Reklameartikel der Reschizaer Eisenwerke bezüglich ihres Wfluges. Wenn dieser Artikel mit einem Stern bezeichnet wäre, könnte man nichts dagegen einwenden. Denn das bedeutet, daß der Artikel ein bezahlter Reklameartikel ist.

Der Artikel ist aber ohne Stern erschienen, deckt sich daher scheinbar mit der Auffassung des Blattes selbst. Wenn eine Zeitung, deren Leser sich hauptsächlich aus schwäbischen Bauernkreisen rekrutieren, sich getraut, in der Rubrik „Wirtschaft“ öffentlich für eine „einzigste“ Wflug-Werbe Stellung zu nehmen, muß man annehmen, daß diese Stellungnahme von sachmännlichen Gesichtspunkten diktiert und im Interesse der Leser dieser Zeitung erfolgte.

Das Fachwissen des hzgl. Fachmannes genannter Zeitung scheint entweder sehr eng, oder sein Gewissen sehr weit zu sein. Denn es dürfte allen Menschen bekannt sein, daß es noch nie gelungen ist, billige Qualitätsware herzustellen. Das beste Rohmaterial ist teurer, als das alltägliche; je mehr das Material veredelt wird, umso größer sind die dadurch entstandenen Kosten; die Konstruktion einer Maschine wird auch wertvoller sein, wenn ein erfahrener Ingenieur der Konstrukteur ist; allerdings kann man auch Konstruktionen, Formen nachahmen, (meistens werden sie allerdings nur nachgeahnt). Schließlich wird es auch nicht alles ein sein, ob Hans oder Händchen die Maschine ausführt.

Man kann daher ruhig sagen: unsere Industrie soll hübsch noch einige Jahrzehnte der emalischen oder deutschen Nachtritten und trachten, den Abstand zwischen diesen und ihr zu verringern. Denn nur mit eifrigem Fleiß und viel Fachwissen, gepaart mit persönlicher Eichtigkeit wird man „Qualitätsware“ herstellen können.

Fachmännliche Gesichtspunkte dürften daher seitens des gewissen Blattes nicht mitgespielt haben.

Die heikelste Frage wäre aber, wie sich die Interessen der Bauernleser des Blattes mit demselben Artikel vereinbaren lassen? Da es sich um keinen Fachartikel handelt, im gegebenen Falle auch mindestens 95 Prozent aller schwäbischen Landwirte Anhänger der Wflugmarken „Eberhardt“ oder „Sax“ sind, falls es sich um Qualitätswaren handelt, sollte man annehmen, daß das gewisse Blatt entgegen der Meinung obiger 95 Proz. schwäbischer Landwirte im Wflugwesen besser Bescheid weiß.

Will man daher nicht annehmen, daß besagter Artikel schwer bezahlt worden ist, so bleibt nur die Möglichkeit, daß man diesmal etwas oberflächlich vorgegangen ist!

Rahme in schönster Ausführung!
 Billigste Einkaufsquelle in Arad und Colofartfeld:
Parfümerie Müller
 Arad, P. Avram Iancu (am Hunyady-Palast)

Wertzliche Nachricht.
 Dr. Garbos, Geburts- und Frauenarzt, ordnet vormittags von 9-11 und nachmittags von 2-3 Uhr in Arad, Piata Catebrat No. 6.

„Diana“ Franzbranntwein

Es ist bewiesen, daß der Mensch mit dem Glauk in der Brust viele Mollonen Bakterien einatmet. Beuge der Infektion vor durch Gebrauch von mit „Diana“ Franzbranntwein bereitetem Warmwasser.

Wissenswertes für Erwachsene und Kinder.

Wie in jedem Jahr, werden auch heuer viele qualitätslose und für die Gesundheit schädliche, aus minderwertigen Stoffen erzeugte Salonzucker und Schokoladen in den Handel gebracht. Viele Eltern wissen nicht, wonach ihre Kinder erkranken. Um diesen Gefahren für den Magen auszuweichen, verlangen Sie überall die Erzeugnisse des

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Eine Dezimalwaage, 2 Stück 3-er und 4-er Eggen zu verkaufen. Arab-Bege, Str. Brancovanu No. 18. 448.

Komplettes Schlosserwerkzeug, fast neu, billig zu verkaufen bei Anton Heiser, Schlossermeister, Gottlob, Sub. Timis-Lorontal.

Wohnung zum Einrichten/Verkauf billig/ausst. in Arab, Str. Ciorogaru No. 9.

Deutsche Frau vom Land sucht Stelle als Hauswirtschaftlerin. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 488.

Wohnung, in Klein- und Großformat, im Wiedergebäude, Gewerkschaften oder Schulen mit Wasserabwasserung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Deutscher Advokat/Anwalt, perfekt im Rumänischen und Ungarischen, sucht Posten in Advokaturkanzlei. Alexander Kämpel, Voregul-Ware (Deutschweg), Sub Arab.

Abgabe Hausbesitzer Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 2, Rückzahl 9 Lei. Preis lagern in der Verwaltung der „Araber Zeitung“.

Zierkulturpflanz zu kaufen gesucht. Julius Scharf, Hautt (Wassersäulen), Sub. Timis-Lorontal. 1281.

Deutsche Volksliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
JOSEF REINER
Arab, hinter dem Theater.

Moderne Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel können Sie in besser Ausführung billig einbauen. Möbelhalle, Arab, Str. 1. (in der Branzei 1. (am 8000-Palast). Möbelabrik: Arab, Calea Saguna 184.

Billige Brennholz-Einkaufsquelle:
„Transilvania“
Holzhandlung, Arab, Calea Radu- nel No. 10. Telefon 612.

Spendet für die Winterhilfe
des Araber Deutschen Frauenvereines
damit die notleidenden 64 deutschen Kinder bekleidet werden können.

Mit 120 — 362 % -gem Gewinn arbeiteten die Rüstungsfabriken während des Krieges.

Washington. Direktor Dupont, der seit Tagen durch den parlamentarischen Untersuchungsausschuss der Rüstungsindustrie einberufen worden ist, sagte gestern aus, daß die zwanzig amerikanischen Rüstungsfabriken während des Weltkrieges nach dem investierten Kapital einen Nutzen von 120—362 Prozent erzielten. Durchschnittlich arbeiteten sie mit einem Nutzen von 40 bis 75 Prozent. Der Direktor erklärte noch, daß 80 Prozent von dem gesamten Gewinn in Form von Steuern an den Staat abgegeben werden mußten.

Wenn der Staat 80 Prozent von dem Gewinn einzieht, welcher dadurch erzielt wurde, daß Fabriken den europäischen Völkern je mehr und je länger Waffen und Munition lieferten, um je mehr Menschen zu vernichten, so ist es echt amerikanisch-phantastisch, wenn das Parlament, das doch den Bundesstaat Amerika vertritt, über Kriegsgewinner zu Gerichten ist. Europa, das aus niedriger Profitgier Amerikas fast gänzlich vernichtet wurde, müßte über Amerika zu Gericht sitzen.

Als Weihnachtsüberraschung offeriert unsere Luster-Abteilung

zu noch nie dagewesenen, herabgesetzten Preisen:

- Speisezimmer-
- Salon-
- Herrenzimmer-
- Kombinierte-
- Schlafzimmer-
- Halle-
- Vorzimmer-

Luster, Ampeln, Steh- und Tischlampen, Wandlampen, Plafondleuchter, Nachtlampen, Lampen in ungeheurer Auswahl, in den modernsten Formen, in Chromnickel-Ausführung.

Unsere Kunstmöbel-Abteilung offeriert:
Café-, Diner- und Service-Wagen, 3-4 tellige Anrichtentische, Stimmungs-Lampen, verschiedene Tapezierer-Waren, Sautell, Schlafwägen, Recamiers-Sofa, Fontaine, Klavier, Rauchfische, Bierflaschen u. s. w. Großes Lager in allen Sorten von gebogenen Möbeln.

BENE & Comp. „Möbelzentrale“
ARAD, Boulevardul Regina Maria No. 22.

„Volksbote“-Kalender
Preis nur 10 Lei.

„Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Pleonel. 2.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Der billige Taschentuch-Markt
hat begonnen, bei der Firma:
Rutkay & Botye,
A z a b, gegenüber dem Komitatshaus

Die älteste Privatklinik der Stadt Arab ist das
Therapia-Sanatorium
Str. Joffi Vulcan No. 8.
Gänzlich renoviert und modern eingerichtet. Alle Bequemlichkeit, Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung.
Versorgungskosten auf der klinischen Abteilung 120 Lei täglich. Billige Pauschalen bei Operationen und Geburten. Telef. 5-32.

Besuchen Sie die neu eröffnete
D'or Parfümerie, Arab,
Str. Eminescu No. 11. Heinrich-Seife bei Großkäufen zu Fabrikpreisen.

Große Vornier-Kalender
für das Jahr 1925
Preis 12 Lei
zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Sortenreine Äpfel
Jonathan, Baitul und Gold-Parmer Graf Kossard Kur'sche, in Kisten zu je brutto 20 und 40 Kilogramm, „Tip“-Kisten, zu haben bei **Siedemann, Arab, Str. Bratiannu No. 16. Telefon 588.**

Akkumulator-Füllungen u. Ausbesserungen
Neue Akkumulatoren auf Lager! Fachmännische Wiedergabe von Dynamos u. alle ins Fach schlagende Arbeiten werden billig bei „Technika“ Arab, Ep. Radu No. 19. übernommen.

Bei unfreundlichem Herbstwetter erlegt
„MATE OMBO“
den Sonnenstein, da seine Blätter gebundene Sonnenenergie enthalten, welche für jedermann unentbehrlich ist.
mate ombo
Verlangen Sie Gratisproben von der Apotheke Danclu: Arab, Sarga: Timisoara, oder von den Rayonvertretern Eduard Bilfinger Timisoara III. Piata Crucii 2. und Stefan Tass, Arab, Str. Consistoriului No. 24.

Beamten, Pensionierten, Gewerbetreibenden, Arbeitern, Kaufleuten u. auch für Angehörige von fortgeführten Berufen
6 MONATE KREDIT
bei Kauf von Wintermänteln, Leder- und Stoffen, Wägen, Bekleidungen auf **Maximilian-Ringel** und **Wingst** in der **Wingst'schen Kleiderhandlung**, Arab, Bulb. Berthelot (gegenüber dem Theater).

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschnaider! Häcksler! Kaluruz-Rebler und Schote!
für Hand- und Kraftbetrieb.
Weiss & Götter
Maschinenhandlung
Timisoara IV., Josefstadt
Str. Bratiannu 80 (Herzengasse).




Briefkasten
Anonyme Anfragen und Briefe wandern in den Briefkorb. Auf Anfragen wird, selbst wenn Briefmarken beigelegt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine direkte Angelegenheit betrifft, brieflich geantwortet. In jedem Falle wird aber nachgesehen, ob der Anfrager auch seine Bezugsgebühren pünktlich bezahlt hat.)

„Wette“, Alexanderhausen. Sie haben die Wette verloren, weil es nämlich zwanzig chinesische Sprachen gibt, nicht nur eine einzige, wie gewöhnlich angenommen wird. Bei den verschiedenen chinesischen Sprachen handelt es sich nicht, wie man glauben könnte, um Dialekte, sondern die Sprache der Nordchinesen unterscheidet sich von der der Bewohner Südschinas wie das Deutsche vom Polnischen, so das Einer den Anderen überhaupt nicht verstehen kann.



Lustige Ecke
Die Da-Schnapper.
In Taschentuch fanden Gemeindefunktionäre. Dabei stellte es sich heraus, daß 64 Prozent aller erwählten Abgeordneten Analphabeten sind.
In Sowjetrußland braucht man nicht lesen und schreiben zu können, die Hauptsache ist, daß man Da sagen kann.

Ständiger Zeitgeist.
Eine große Stenographenfabrik in Kansas City hat vor ihrem Verwaltungsgelände als Wahrzeichen ihrer Entwicklung eine 4 Meter hohe Schreibmaschine aufgestellt.
Das wäre eine Schreibmaschine für Wahnbriefe, damit die Schuldner eher zahlen.

Und wieder wird von Abrüstung gesprochen. Die Genfer Herren zeigen wirklich Mut — Na ja, es sind gerade die paar Wochen Advent für solche Friedensreden gut! Und wieder setzt ein Ausschuss sich zusammen und pflanzte sich in Spezialauschüssen fort, und wieder steht die Welt beinahe in Flammen. Denn Ausschuss ist auch, was sie reden dort. Der Bauer braucht zur Ablenkung Dribbortien:
Am Genfer See wird bloß die Welt düpiert. Undes der Praktiker in Lab'atorien setzt Ausschuss Ein- und Ausschuss taufullert.

Das Rein-Rindersystem.
In Wales ist eine bereits 800 Köpfe zählende Siedlung von Frauen und Mädchen entstanden. Sie haben die Häuser selbst gebaut und besorgen jetzt alle Feld- und anderen Arbeiten allein. Der einzige Mann, der die Siedlung betreten darf, ist der Postbote. Aber Liebesbriefe darf er natürlich nicht bringen.

Das Weihnachtsgeschenk.
Der Gatte im Warenhaus: „Am besten wäre, ich kaufe meiner Frau als Weihnachtsgeschenk einen „Globus“.“
Verkäufer: „Hat Ihre Frau Interesse für Erdkunde?“
Gatte: „Das nicht, aber sie will immer die ganze Welt geschenkt haben.“

Wustkalkisch.
„Ist Ihr Sohn denn musikalisch?“
„Ganz außerordentlich! Was der auf der Geige alles macht! Eine Rahe und einen Hund macht er Ihnen täuschend nach.“
„So? Kann er auch einen Geigenspieler nachmachen?“

Buchhändler genommen.
Der kleine Peter hat seinem Brüdchen einen Rieselstein ins Ohr gesteckt. Die Mutter ist entsetzt und sagt: „Wie konntest Du nur so eine Dummheit machen?“
Peterchen: „Ich wollte nur sehen, Watti, ob es wirklich wahr ist, was du immer sagst, daß bei ihm alles zu einem Ohr hinein- und zum andern sofort wieder hinausgeht.“